

## Furioser Start in das neue Jahr

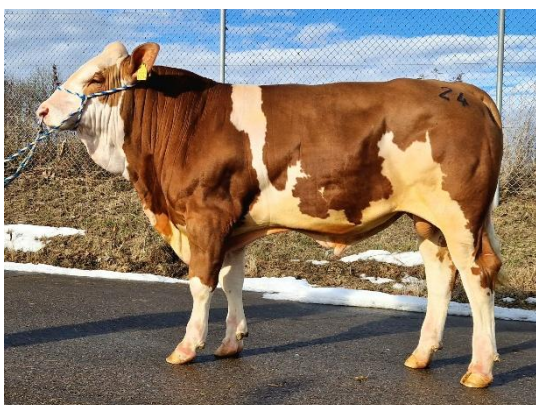
Der erste Zuchtviehmarkt im neuen Jahr startete mit absoluten Spitzentieren verbunden mit äußerst erfreulichen Preisen. Da die hohe Qualität der Wertinger Tiere bis weit über das Zuchtgebiet hinaus bekannt ist, gingen wieder zahlreiche Bullen und Jungkühe nach Baden-Württemberg und Hessen.

In den Züchterkreisen wurde schon im Vorfeld ein Wundawerk-Nachkomme aus einer bekannten Kuhfamilie hoch gehandelt, so war es nicht überraschend, dass Vertreter sämtlicher bayerischer Besamungsstationen anwesend waren. Als der an Nummer eins von 20 gekörten Bullen den Auktionsring betrat, kam es zu einem spannenden Winkerduell, welches schließlich die heimische Station RiVerGen für sich entschied. Der Zuschlag für den von der Familie Schröppel aus Kleinsorheim gezüchtete Bulle erfolgte bei 70.000 €.



Elina, Michaela und Bernd Schröppel  
Kleinsorheim (Lkr. DON) mit ihrem  
Wundawerk-Sohn (Kat.-Nr. 4). Mit GZW 144  
und 133 Euterzuchtwert kann er überragende  
Zuchtwerte aufweisen. Käufer für 70.000 €  
war die heimische Station RiVerGen.

Drei weitere Bullen gingen ebenfalls an Besamungsstationen. Einen Witness Sohn sicherte sich die Bayern-Genetik, ein Wachau-Sohn wurde von der Station Marktrechwitz ersteigert. Beide stammen aus dem Zuchtbetrieb Böhm, Oppertshofen. Die Besamungsstation Neustadt erwarb einen Donut-Nachkommen aus der Zucht von der Familie Kirschenhofer, Anhofen, vorgestellt vom Aufzuchtbetrieb Aumiller. Die weiteren Bullen für den Deckeinsatz erzielten im Durchschnitt 3.450 € (2.600 bis 4.100 €).



Kat.-Nr. 24, ein Wachau -  
Sohn mit 144 GZW, vom  
Betrieb Böhm,  
Oppertshofen (Lkr. DON).  
Käufer war für 12.000 € die  
Besamungsstation  
Marktrechwitz.



Aufzüchter Anton Aumiller,  
Merching (Lkr. AIC) und Züchter  
Kirschenhofer jun. und sen.,  
Anhofen (Lkr. GZ) der Kat.-Nr. 11,  
ein Donut Sohn. Er wurde für  
4.800 € von der Besamungsstation  
Neustadt ersteigert.



Kat.-Nr. 23, natürlich hornloser  
Witnes Sohn mit GZW: 143,  
gezüchtet und vorgestellt von  
Andreas Böhm, Oppertshofen  
(Lkr. DON), Käufer für 14.000 €  
war die Bayern Genetik, Grub.

Die aufgetriebenen Jungkühe konnten mit starker Milchleistung (31,6 kg), top Fundamenten und Eutern überzeugen und untermauerten wieder einmal den hohen Qualitätsstandard der Wertinger Tiere. So gingen fünf Spitzenkühe zu einem Mitgliedsbetrieb nach Baden-Württemberg, gleich 12 Tiere sicherte sich ein Stammkunde aus Hessen. Der Durchschnittspreis lag bei 3.091 € (1.800 bis 3.700 €).



Kat.-Nr. 91, eine tolle Wasserspiel -  
Jungküh vom Betrieb Endres, Roggden  
(Lkr. DLG).



Kat.-Nr. 82, eine Zeiger-Tochter  
vom Betrieb Mayer, Hülen  
(Lkr. AA).

Klein, aber fein war das Angebot bei den weiblichen Zuchtkälbern. Hier erzielte eine Milchwerk-Tochter vom Betrieb Ewald, Bräunlingen (Baden-Württemberg) den Höchstpreis von 900 €. Die weiteren Kälber erzielten bei einem Gewicht von 102 kg 6,36/kg.

Groß war der Auftrieb bei den männlichen Nutzkälbern. Über 600 angemeldete Tiere konnten im Preis anziehen und erlösten 9,16 €/kg bei einem sehr hohen Durchschnittsgewicht von 100 kg.

Die kommenden Kälbermärkte folgen jeweils am Montag, den 19.01.2026 (mit männlichen Zuchtkälbern) und 02.02.2026. Der nächste Großviehmarkt findet am Mittwoch, den 11.02.2026 in der Schwabenhalle Wertingen statt.